

Sitzung des Technischen Ausschusses am 25.02.2014
Sitzung des Gemeinderats am 28.02.2014

öffentlich

Sitzungsvorlage 17/2014**Sanierung und Erweiterung von Schulgebäuden im Zusammenhang mit der Entwicklung zur Gemeinschaftsschule und sukzessivem Aufbau eines Ganztagsangebotes für die Grundschule;**

- a) Ergebnisse der Projektanalyse**
- b) Billigung der Entwurfsplanung**
- c) Vorstellung und Beschlussfassung über Varianten zur Umsetzung**
- d) Baubeschluss**
- e) Beauftragung weiterer Projektsteuerungsleistungen**

a) Der Technische Ausschuss beauftragte im Januar das Ingenieurbüro Drees und Sommer mit der Erstellung einer Projektanalyse zum Vorhaben. Das Ingenieurbüro wird seine Ergebnisse in der Sitzung vorstellen.

Um Kenntnisgabe wird gebeten.

b) Die Planer werden in der Sitzung die Planentwürfe und die Kostenberechnung hierzu vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Die Pläne zur Sanierung und Erweiterung von Schulgebäuden im Zusammenhang mit der Entwicklung zur Gemeinschaftsschule und sukzessivem Aufbau eines Ganztagesangebotes für die Grundschule werden gebilligt, die Kostenberechnung genehmigt.

c) Varianten zur Umsetzung:

Im Zuge der Projektanalyse wurden verschiedene Varianten der Bauabwicklung beleuchtet. Es ergeben sich jeweils Vor- und Nachteile, die gegeneinander abzuwägen sind. Nicht alle zu berücksichtigenden Punkte sind in Zahlen (sprich: Euro) auszudrücken, schon gar nicht exakt.

Variante 1: Die bisherigen Überlegungen gingen davon aus, dass zunächst das Hauptschulgebäude geräumt und anschließend saniert und angebaut werden soll. Im Anschluss soll dann das Grundschulgebäude werden.

Variante 2: In beiden Schulgebäuden wird gleichzeitig mit den Baumaßnahmen begonnen, wobei die Umbauarbeiten im Grundschulgebäude unter Betrieb erfolgen.

Variante 3: In beiden Schulgebäuden wird gleichzeitig mit den Baumaßnahmen begonnen, der Schulbetrieb wird aber mit den betroffenen Klassen in Containern abgewickelt.

Die Variante 2 wurde rasch wieder verworfen. Der gleichzeitige grundlegende Umbau eines Gebäudes während des Schulbetriebes spart zwar einerseits Kosten für eine temporäre Unterbringung der Schüler, verursacht gleichzeitig jedoch Kosten für Abtrennungen, zusätzliche bzw. temporäre Versorgungen usw. Außerdem sind vermutete Sicherheitsrisiken nicht zu unterschätzen.

Die wichtigsten Vor – und Nachteile der Varianten 1 und 2 sind nachstehend aufgeführt. Weiteres wird in der Sitzung erläutert. Da die Vorteile der einen Variante gleichzeitig die Nachteile der anderen sind, stellen wir die Realisierung in einem Bauabschnitt zur Diskussion:

Vorteile	Nachteile
In zeitlicher Hinsicht deutlicher Vorteil für die Schule – der Bau ist insgesamt schneller fertig	Beeinträchtigungen größer; auch Schulhof oder andere Fläche ist mit Containern belegt.
Aus Gewährleistungs- und Abwicklungssicht höchstwahrscheinlich Vorteile ggü. der anderen Variante	Europaweite Ausschreibung ist unabdingbar. Das heißt insbesondere: Verzögerung des Baubeginns durch längere Ausschreibungsfristen
Erwartet werden bei <u>einer</u> und dann großen Ausschreibung jeweils bessere Preise und leistungsfähige Firmen	Ist hier ein Nachteil denkbar bzw. relevant?

Beschlussvorschlag:

Die Baumaßnahme wird in einem Zuge durchgeführt.

- d) Baubeschluss: Für die Umsetzung der Baumaßnahme ist zunächst eine Baugenehmigung zu beantragen. Parallel hierzu müssen die Werkplanungen erfolgen und die einzelnen Gewerke ausgeschrieben werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahmen öffentlich auszuschreiben (Baubeschluss).

- e) Beauftragung weiterer Projektsteuerungsleistungen:
Krankheitsbedingt ist hierzu der Sachverhalt noch nicht darstellbar. Vorgesehen ist eine Tischvorlage und ausführliche Erläuterung in der Sitzung.